

Recall Management: BEIM PRODUKTRÜCKRUF BESTENS VORBEREITET SEIN

Fast täglich wird in Deutschland ein Produktrückruf bekannt. Stellt ein Produkt eine Gefahr für Verbraucher dar, sind Hersteller und Händler dazu verpflichtet, entsprechende Maßnahmen zu ergreifen und Kunden zu informieren. Dies verursacht für die betroffenen Unternehmen nicht nur hohe interne Aufwände und Störungen in der Lieferkette, sondern kann auch schnell sehr teuer werden. Hinzu kommt ein möglicher Imageschaden.

DIE DREI PHASEN EINES PRODUKTRÜCKRUFES ODER -AUSTAUSCHS:



Gerade in Zeiten zunehmender Vernetzung, schnellerer Geschäftsabläufe, internationaler Märkte und steigender Verbraucheransprüche ist es für Unternehmen wichtig, Produktrückrufe oder -austausche zeitnah und professionell abzuwickeln. Dies gelingt Unternehmen mithilfe von Recall Management, der Aktivierung, Ausführung und Nachbereitung von Produktrückrufen und -austauschen.

Recall Management hilft Unternehmen dabei, die Produktsicherheit wiederherzustellen, Imageschäden zu minimieren und Aufwände gering zu halten. Um im Ernstfall schnell reagieren zu können, wird Unternehmen empfohlen, präventiv einen Notfallplan zu erstellen oder den bereits vorhandenen zu optimieren. Dazu zählt auch die Vorbereitung eines Krisenstabs und Rückruf-Teams. Damit der Aufwand

für Unternehmen möglichst gering ist, werden zudem oft externe Servicepartner eingebunden.

Florian Thost



DER AUTOR

Florian Thost ist Leiter des Competence Centers Supply Chain Management der THOST Projektmanagement GmbH und Geschäftsführender Gesellschafter der THOST Holding GmbH

Kontakt: www.recallmanagement.thost.de, scm@thost.de, 0721 49971810